



Modulhandbuch für den
Studiengang Product Design (B.A.)
zur Prüfungsordnung Nr. 521 vom 14.01.2026

Stand: 14.01.2026

Inhaltsverzeichnis

BA-PD-1	Künstlerisches Kernfach A	Seite 4
BA-PD-5	Künstlerisches Kernfach B	Seite 7
BA-PD-5.1	Künstlerisches Atelierprojekt B	Seite 8
BA-PD-5.2	Künstlerisches Entwicklungsprojekt B	Seite 9
	Fachwissen A	Seite 12
BA-PD-2	Basisfächer A	Seite 12
BA-PD-3	Fachwissen und Anwendung A	Seite 13
	Fachwissen B	Seite 15
BA-PD-6	Basisfächer B	Seite 15
BA-PD-7	Fachwissen und Anwendung B	Seite 18
BA-A-5	Optionale Studien	Seite 20
BA-A-1	Wissenschaften A	Seite 21
BA-A-4	Wissenschaften B	Seite 23
BA-PD-8	Praktikum	Seite 28
BA-PD-9	Exposé	Seite 30
BA-A-3	Jour Fixe	Seite 31
BA-PD-11	Studienabschließendes Modul	Seite 32
BA-PD-10	Diskurs und Vermittlung	Seite 34

Ansprechperson für Studiengang: Prof. Christian Schreckenberger

Industrial Design

Folkwang Universität der Künste

Martin-Kremmer-Str. 21

D-45327 Essen

Fon: +49 (0)201_6505-1404

www.folkwang-uni.de

Abkürzungsverzeichnis:

ALLGEMEIN		MODULTYPEN	
Cr =	ECTS-Credits	A =	Aufbaumodul
PO =	Prüfungsordnung	B =	Basismodul
S =	Selbststudium	P =	Pflichtmodul
SVP =	Studienverlaufsplan	W =	Wahlmodul
SWS =	Semesterwochenstunden	WP =	Wahlpflichtmodul
WL =	Workload	Z =	Zusatzmodul
		SEMESTER	
		SoSe =	Sommersemester
		WiSe =	Wintersemester

VERANSTALTUNGSARTEN		PRÜFUNGSFORMEN	
E =	Einzelunterricht	HA =	Hausarbeit
GR =	Gruppenunterricht	K =	Klausur
H =	Hospitation	L =	Logbuch
KG =	Kleingruppenunterricht	LN =	Leistungsnachweis*
PR =	Projekt	M =	Mündliche Prüfung
SE =	Seminar	MK =	Masterkolloquium
Ü =	Übung	PRO =	Probe
V =	Vorlesung	PK =	Präsentation mit Kolloquium
		PP =	Praktische Prüfung
		PRA =	Präsentation
PRÜFUNGSARTEN		D =	Dokumentation
b =	benotet		
u =	unbenotet		

Mini-Glossar:

GR(x)	Gruppenunterricht mit der Gruppengröße x
Kontaktzeit	Gesamtdauer des Unterrichts während des gesamten Moduls in Zeitstunden
SWS	Semesterwochenstunde (1 SWS = 60 Minuten Unterricht pro Semesterwoche), d.h. 1 SWS entspricht 15h Kontaktzeit je Semester des Moduls
Selbststudium	Arbeitsaufwand für das Modul / Teilmodul in Stunden, die neben der Kontaktzeit von den Studierenden aufgewendet werden müssen, um das Modul erfolgreich abschließen zu können
Modulteil	Lehrveranstaltungen im Modul
WL	Workload = Gesamtarbeitsaufwand für das Modul / Teilmodul in Stunden; der Workload ergibt sich aus der Summe von Kontaktzeit und Selbststudium

** Ein Leistungsnachweis als Prüfungsform bedeutet, dass die Lehrperson zu Beginn der Lehrveranstaltung festlegt, welcher Nachweis zum erfolgreichen Abschluss des Moduls zu erbringen ist, und alle Studierenden verbindlich darüber informiert.*

Modul-Nr.	Modulname							
BA-PD-1	Künstlerisches Kernfach A							
Semester					Turnus			
1. Semester, 2. Semester					Jedes Semester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	540	120 h ~ 8 SWS	120	u	18	
BA-PD-1.1: Dreidimensionale Grundlagen	1 Sem.	P	270	60 h ~ 4 SWS	60	u	9	PR/Ü/SE
BA-PD-1.2: Künstlerische Experimente und Materialisierung	1 Sem.	P	270	60 h ~ 4 SWS	60	u	9	PR/Ü/SE
BA-PD-1.3: Grundlagenprojekt Methode und Experiment	1 Sem.	P	270	60 h ~ 4 SWS	60	u	9	PR/Ü/SE
BA-PD-1.4: Grundlagenprojekt Digital	1 Sem.	P	270	60 h ~ 4 SWS	60	u	9	PR/Ü/SE
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Zulassung zu einem Studiengang des Fachbereichs Gestaltung der Folkwang Universität der Künste							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	In diesem Modul werden grundlegende künstlerisch-gestalterische Kompetenzen vermittelt die für ein Studium im Product Design erforderlich sind. Anhand von je zwei Fächerkombinationen aus dem Kanon der Grundlagen schafft es eine fundierte Basis zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen gestalterisch/künstlerischen Zugängen, Methoden und Ausdrucksformen. Durch die Kombination zweier Grundlagenfächer pro Semester erwerben die Studierenden ein breit angelegtes Verständnis gestalterischer Prinzipien, gestalterisch-künstlerischen Methoden und kritischen Fragestellungen. Das Modul eröffnet Räume zur Erprobung individueller Herangehensweisen im Spannungsfeld von Gestaltung, Experiment und Kontext und bereitet auf weiterführende gestalterische, künstlerische und interdisziplinäre Projekte im Studienverlauf vor. Insbesondere wird Eigenverantwortlichkeit und individuelle Entwicklung gestärkt und gefördert. Grundlegende handwerkliche und digitale Fähigkeiten werden integrativ durch die Einbindung der jeweiligen Fachwerkstätten vermittelt.							
	<u>Lernziele:</u> Erfahren und Verstehen - Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen mit der künstlerisch-gestalterischen Praxis, die den Zusammenhang von Material, Form und Technologie erkennen lassen. - Sie erkennen Zusammenhänge zwischen inhaltlichen Zielsetzungen, gestalterischen Mitteln. Anwendung und Transfer - Sie wenden erlernte Prinzipien, Techniken und Methoden auf einfache gestalterische Aufgaben an. - Sie entwickeln eigene Lösungen unter Einsatz konzeptioneller, analytischer und experimenteller Ansätze. Kommunikation und Kooperation - Die Studierenden lernen, ihre Arbeitsprozesse, Entscheidungen und Ergebnisse zu formulieren und im Austausch mit anderen zu reflektieren.							

	- Sie arbeiten an kooperativen Aufgabenstellungen und entwickeln dabei erste Kompetenzen in Teamarbeit. Künstlerisches Selbstverständnis - Die Studierenden entwickeln erste Vorstellungen einer eigenen künstlerischen Haltung. Kompetenz des Methodenwechsels - Sie erproben vielfältige künstlerisch-gestalterische Methoden (analog, digital, performativ, materiell etc.) im Hinblick auf ihre Ausdruckskraft und Anwendbarkeit. - Sie erwerben die Fähigkeit, zwischen systematischen und offenen Arbeitsweisen zu wechseln. Persönlichkeitsentwicklung und Gesellschaftsbezug - Die Studierenden lernen, gestalterische Prozesse eigenverantwortlich zu organisieren und sich selbstständig in Themen einzuarbeiten. - Sie reflektieren den gesellschaftlichen und kulturellen Kontext ihrer gestalterischen Entscheidungen.
BA-PD-1.1: Dreidimensionale Grundlagen	Modulteil: Dreidimensionale Grundlagen (immer im WiSe) Die Studierenden erfahren die Wirkung grundlegender Gestaltungsprinzipien und Phänomene und erwerben dabei erste Fertigkeiten im Entwurf von Objekten in Studien und Experimenten, analog und digital. Dabei lernen sie erfahrungsbasiert, in einem ergebnisoffenen Prozess zu gestalten, im Wechselspiel von Tun und Reflexion. Sie erlangen ein gestalterisches Vokabular und sind in der Lage, die visuell-kommunikative Funktion von Objekten (Semantik) zu verstehen. Die Studierenden haben Grundkenntnisse über Form, Farbe, Material, Oberfläche, Proportion und Semantik. Sie verfügen über grundlegende formale gestalterische Ausdrucksfähigkeiten im Umgang mit einfach zu bearbeitenden Materialien wie – Papier, Pappe, Clay, Gips, Keramik, Schaum oder anderen.
BA-PD-1.2: Künstlerische Experimente und Materialisierung	Modulteil: Künstlerische Experimente und Materialisierung (immer im WiSe) Die Studierenden erlernen das selbstbestimmte, künstlerisch-experimentelle Arbeiten und die Entwicklung eigener Ideen. Sie lernen, mit ungewöhnlichen Materialien und Methoden zu arbeiten und aus dem Umgang damit neue Ideen für (Gebrauchs-)Objekte, Bilder, Skulpturen, Zeichnungen, Videos, Performances zu schöpfen. Intrinsisch motiviertes, selbstständiges Arbeiten wird gefördert und vertieft. Der künstlerisch-gestalterische Blick wird über das eigene Studienfach hinaus auf andere künstlerische Felder bzw. Disziplinen geweitet. Das Seminar beinhaltet Museums- und Ausstellungsbesuche.
BA-PD-1.3: Grundlagenprojekt Methode und Experiment	Modulteil: Grundlagenprojekt Methode und Experiment (immer im SoSe) Durchführung von Designprojekten anhand einer niederkomplexen Entwurfsaufgabe. Diese umfasst die Arbeit im Designprozess von der inhaltlichen Recherche, über die konzeptionelle Entwicklung bis zur gestalterischen Umsetzung und der Reflexion und Dokumentation der Entwurfsergebnisse. Thematisch variieren die Grundlagenprojekte von Semester zu Semester. Die Studierenden erhalten Kenntnisse über Design- und Entwurfsprozesse, insbesondere über die Anwendung der Fertigkeiten und Methoden in Experiment, Konzeption, Umsetzung und Reflektion. Sie erhalten Fähigkeiten zur eigenständigen Entwurfs- und Projektarbeit und die sozialen und kommunikativen Kompetenzen in Bezug auf Diskussion, Reflexion und Präsentation werden gefördert. Die thematische Ausrichtung der Grundlagenprojekte variiert von Semester zu Semester. Sie lernen dabei den EKUR Prozess (Experiment/ Konzeption/Umsetzung/Reflexion) kennen.

BA-PD-1.4: Grundlagenprojekt Digital	Modulteil Grundlagenprojekt Digital (immer im SoSe) Durchführung von experimentellen Gestaltungsprojekten mit digitalen Technologien anhand einer niederkomplexen Entwurfsaufgabe. Diese umfasst die Arbeit im Designprozess von der inhaltlichen Recherche, über die konzeptionelle Entwicklung bis zur gestalterischen Umsetzung und der Reflexion und Dokumentation der Entwurfsergebnisse. Thematisch variieren die Grundlagenprojekte von Semester zu Semester. Neben ersten Entwurfsmethoden erlernen die Studierenden den sicheren Umgang mit digitalen Fabrikationsprozessen wie, u.a. aber nicht ausschließlich, Laserschneider, Vinylschneider, CNC-Stickmaschine, 3D-Drucker, 3D-Scanner und CNC-Fräse. Zu den Lernzielen gehören der prozessgerechte Entwurf, die Fähigkeit der Erstellung von Fertigungsdaten, Kenntnisse um die sinnvolle Anwendung der Prozesse sowie das Erkennen und Entfalten von künstlerischen Potentialen der jeweiligen Technologie.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar in allen künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereiches Gestaltung in den Modulen Kernfach A, B und C
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulprüfung Jedes Modulteil kann im Studienverlauf nur einmal angerechnet werden.
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK/PRA/D, 20 – 30 Min.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
BA-PD-5	Künstlerisches Kernfach B							
Semester					Turnus			
3. bis 7. Semester					Jedes Semester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	540	120 h ~ 8 SWS	120	b	18	
BA-PD-5.1: Künstlerisches Atelierprojekt B: Material und Design, Design for Interaction and Inquiry, Experimentelle Gestaltung,Design by Technology, Society in Motion, Form und Kontext	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	60	b	9	PR/E
BA-PD-5.2: Künstlerisches Entwicklungsprojekt B: Material und Design, Design for Interaction and Inquiry, Experimentelle Gestaltung,Design by Technology, Society in Motion, Form und Kontext	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	120	b	18	PR/E
* BA-IMG-5.1: Künstlerisches Atelierprojekt B (B.A. Intermediale Gestaltung)	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	60	b	9	PR/E
* BA-IMG-5.2: Künstlerisches Entwicklungsprojekt B (B.A. Intermediale Gestaltung)	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	120	b	18	PR/E
* BA-IMG-1 / BA-PD-1: Künstlerisches Kernfach A (B.A. Intermediale Gestaltung / Product Design)	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	60	b	9	PR/E
* BA-FOTO-5: Kernfach (B.A. Fotografie)	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	60	b	9	PR/E
* BA-A-5: LAB	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	120	b	18	PR/E
* Belegbare Austauschmodule, siehe jeweiliges MHB								
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls »Künstlerisches Kernfach A« im 1. und 2. Semester.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Das Modul ermöglicht die vertiefende oder verbreiternde Auseinandersetzung mit künstlerisch-gestalterischen Fragestellungen im Studiengang Product Design. Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzen durch Projekte und methodische Experimente innerhalb eines oder mehrerer Lehrgebiete. Die im Kernfach A gelegten Grundlagen werden im Kernfach B weiterentwickelt. Die Studierenden übernehmen zunehmend Verantwortung, hinterfragen gewohnte Arbeitsprozesse und entwickeln eigenständige Haltungen. Dabei wird auch die disziplinübergreifende Anschlussfähigkeit gestärkt – etwa im Dialog mit anderen künstlerisch-gestalterischen Feldern der Folkwang Universität der Künste oder mit externen Partnern.							

	Das künstlerische Atelierprojekt bietet die Möglichkeit zur Verbreiterung der Kompetenzen. Das Künstlerische Entwicklungsprojekt hingegen dient der Spezialisierung und Vertiefung. Das Entwicklungsprojekt unterscheidet sich von einem Atelierprojekt in mindestens zwei der folgenden Punkte: - Wissen und Verstehen Komplexere theoretische Fundierung (Hausarbeit erforderlich) - Anwendung und Transfer Übertragung auf neue Kontexte (Transmedialität erforderlich) - Kommunikation und Kooperation Interdisziplinarität (Kooperationen erforderlich) - Künstlerisches Selbstverständnis Kuratorische Praxis (Veröffentlichung erforderlich) Wissen und Verstehen - Die Studierenden vertiefen ihr Verständnis künstlerisch-gestalterischer Konzepte und deren theoretischer Fundierung. - Sie erkennen komplexe Bezüge zwischen Inhalt, Form, Medium und gesellschaftlichem Kontext. Anwendung und Transfer - Sie lösen komplexe gestalterische Aufgaben durch konzeptionell fundierte und technisch versierte Entwürfe. - Sie entwickeln eigene Strategien im Umgang mit offenen Fragestellungen und übertragen erprobte Methoden auf neue Kontexte. Kommunikation und Kooperation - Sie formulieren ihre Positionen differenziert im Austausch mit Lehrenden, Mitstudierenden und externen Partnerschaften. - Sie agieren verantwortlich in Team- oder Kooperationsprojekten, ggf. auch interdisziplinär. Künstlerisches Selbstverständnis - Die Studierenden stärken ihre künstlerische Haltung und verorten ihre Praxis im Spannungsfeld zwischen Individuum, Medium und Gesellschaft. - Sie reflektieren ihre Praxis kritisch im Hinblick auf Inhalt, Wirkung und Verantwortung. - Sie entwickeln eigenständige Arbeits- und Rechercheprozesse. Persönlichkeitsentwicklung und Gesellschaftsbezug - Sie arbeiten selbstbestimmt, zielgerichtet und nachhaltig an eigenen Projekten. - Sie begreifen Gestaltung als diskursives Handlungsfeld und setzen ihre Mittel reflektiert im gesellschaftlichen Kontext ein.
BA-PD-5.1: Künstlerisches Atelierprojekt B: Designprojekt mit Fokus Materialisierung, Design for Interaction and Inquiry, Experimentelle Gestaltung, Design by Technology, Society in Motion, Form und Kontext	Das Teilmodul Künstlerisches Atelierprojekt eröffnet den Studierenden einen erweiterten Handlungsraum zur eigenständigen, forschenden Praxis. Aufbauend auf die Erfahrungen der Kernfächer A bearbeiten die Studierenden eine offen gestellte oder selbst gewählte Fragestellung innerhalb eines gestalterischen Lehrgebiets oder im interdisziplinären Kontext. Ziel ist es, künstlerische Forschung als explorativen Prozess zu begreifen, in dem ästhetische Mittel zur Erkenntnisgewinnung eingesetzt werden. Dabei können sowohl formale als auch gesellschaftlich relevante Themen, neue Medien oder partizipative Ansätze im Fokus stehen. Wissen und Verstehen

	- Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis für die spezifischen Bedingungen der künstlerischen Forschung und Projektarbeit. Anwendung und Transfer - Sie setzen eigenständig ein Projekt um – von der Konzeption über experimentelle Zwischenstände bis hin zur Präsentation. - Sie dokumentieren und reflektieren methodisch ihren Prozess. Kommunikation und Kooperation - Sie präsentieren ihre Arbeit professionell gegenüber internen und ggf. externen Adressat*innen und suchen den diskursiven Austausch. - Sie agieren verantwortlich in Team- oder Kooperationsprojekten, ggf. auch interdisziplinär. Künstlerisches Selbstverständnis - Sie stärken ihr künstlerisch-gestalterisches Profil und formulieren bewusst eine Haltung im Spannungsfeld von Subjektivität und Kontext. Methodenkompetenz und Innovation - Sie wenden geeignete künstlerisch-gestalterische Methoden reflektiert an. Persönlichkeitsentwicklung und Gesellschaftsbezug - Sie entwickeln ihre Fähigkeit, Themen eigenverantwortlich zu verfolgen, zu vertiefen und mit gesellschaftlichen Diskursen zu verbinden. <u>Lehrinhalte:</u> Entwicklung und Umsetzung eines eigenständigen Projekts zu einer offen gestellten oder selbstgewählten gestalterischen oder künstlerischen Fragestellung unter individueller Betreuung.
BA-PD-5.2: Künstlerisches Entwicklungsprojekt B: Material und Design, Design for Interaction and Inquiry, Experimentelle Gestaltung, Design by Technology, Society in Motion, Form und Kontext	Das Modul <i>Künstlerisches Entwicklungsprojekt</i> stellt die intensivste Stufe der Projektarbeit im Bachelorstudiengang dar. Es dient der gezielten Weiterentwicklung einer künstlerisch-gestalterischen und/oder forschungsbasierten Fragestellung, die aus bisherigen Projekten oder aus eigenem Erkenntnisinteresse hervorgeht. Die Studierenden arbeiten mit hoher Eigenverantwortung und forschender Haltung, entwickeln individuelle Strategien zur Themenbearbeitung und setzen diese in komplexe Ergebnisse um. Das Modul schafft bewusst Freiräume für eine künstlerisch-wissenschaftliche Vertiefung oder für spekulative, experimentelle oder kontextbasierte Entwürfe – und bereitet so auf den studienabschließenden Projektprozess vor. Wissen und Verstehen - Die Studierenden analysieren und kontextualisieren ihre eigene Fragestellung theoretisch und praktisch. Anwendung und Transfer - Sie entwickeln ein tragfähiges künstlerisch-gestalterisches Projekt, das forschende oder experimentelle Methoden produktiv integriert. Kommunikation und Kooperation - Sie vertreten ihre Position überzeugend in Kolloquien – intern und extern. Künstlerisches Selbstverständnis

	- Sie agieren mit klarem Profil, bewusster Haltung und reflektierter Verantwortung gegenüber Kontext und Rezeption. Methodenkompetenz und Innovation - Sie verbinden künstlerisch-gestalterische Methoden mit konzeptionellem Denken, Recherche, Theorie oder gesellschaftlicher Intervention. Persönlichkeitsentwicklung und Gesellschaftsbezug - Sie übernehmen Verantwortung für den gesamten Projektprozess und verstehen ihre Arbeit als aktiven Beitrag zu kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen. <u>Lehrinhalte:</u> Eigenverantwortliche Projektentwicklung auf fortgeschrittenem Niveau. Vertiefung individueller Schwerpunkte oder forschender Fragestellungen. Erarbeitung komplexer Konzepte mit dokumentierter Reflexion. Strukturierte Zwischenpräsentationen, Feedback und kritischer Austausch. Professionelle Präsentation und Kontextualisierung des Projekts.
Fächerkanon:	Designprojekt mit Fokus Materialisierung Im Modulteil mit Material- und Fertigungsfokus lernen zukünftige Gestalter*innen sowohl die Grundlagen über verschiedene Werkstoffe und Fertigungsverfahren als auch ein breites Spektrum an Methoden. Anhand verschiedener Semesterthemen werden die Studierenden angeleitet, sich mit ihrem eigenen Designprozess auseinanderzusetzen. Dabei sollen die Studierenden sowohl befähigt werden, herstellungs- und materialgerechte Entscheidungen im Entwurfsprozess zu treffen, als auch durch Experimente neue Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen. Zusammen mit Kooperationspartnern aus Wirtschaft und Forschung bietet Gestaltung & Innovation Semesterprojekte im Spannungsfeld zwischen nachhaltigen Lebensstilen, neuen Technologien und kulturellen Kontexten an. Experimentelle Gestaltung Gestaltung und Kunst werden als ergebnisoffener Diskurs verstanden. Die Studierenden begreifen die Mehrdimensionalität ihres Handelns und lernen, eine individuelle Haltung zu ihrem gestalterischen beziehungsweise künstlerischen Tun zu entwickeln. Der Fokus liegt auf der ergebnisoffenen Entwicklung von künstlerischen Arbeiten und zwei- bzw. dreidimensionaler Gestaltung. Das Experiment mit seiner Vielfalt der Möglichkeiten steht im Mittelpunkt des Gestalterischen Tuns. Es entstehen Impulse für weitere anwendungsbezogene Gestaltungsprozesse oder aber Skulpturen, Objekte, Bilder, Installationen, Grafiken oder Filme im Sinne autonomer künstlerischer Arbeiten. Design for Interaction and Inquiry Im Modulteil „Interaction and Inquiry“ beschäftigen sich die Studierenden mit der Gestaltung von Interaktionen, etwa zwischen Mensch und digitaler Technik oder im Umgang mit neuen Materialien. Themen wie Ergonomie, digitale Medien sowie erste Berührungspunkte mit Biologie und Technik spielen dabei eine Rolle. Ziel ist es, eigene gestalterische Ideen zu entwickeln und dabei auch darüber nachzudenken, wie gestaltete Interaktionen unseren Alltag beeinflussen. Die Projekte werden im Laufe des Moduls konzeptionell und experimentell erarbeitet und am Ende präsentiert. Ein besonderer Fokus liegt auf der klaren Kommunikation der eigenen Arbeit und ihrer anschaulichen Darstellung in Ausstellungssituationen. Society in Motion <u>Lernziele:</u> Erlernen einer strategischen Vorgehensweise bei komplexen Themenstellungen von gesellschaftlicher Relevanz und deren Transformation in Lösungsansätzen in heutigen und/oder zukünftigen Szenarien. Nutzer*innen- und Kund*innenzentrierte Methoden werden selbstständig ausgewählt, sowie

	gesellschaftliche Trends analysiert. Die Vorgehensweisen strategischer Entwurfsprozesse und deren Anwendungen sind bekannt. <u>Lehrinhalte:</u> Designprojekte mit Schwerpunkt auf strategische Herangehensweisen. Die Studierenden werden moderiert Antworten auf die virulenten Fragen unserer zukünftigen Gesellschaft zu finden. Sie werden unterstützt, komplexe Systeme zu begreifen (Recherche/ Analyse) und in innovative Lösungen in Form von Produkten, Produktsystemen oder Services zu transformieren. Mit Anwendung der erlernten "Werkzeuge" (Formexperimente, Zeichnen, CAD, Modellbau etc.) und Methoden (Basis-wissen) durchlaufen die Studierenden exemplarisch einen umfassenden Gestaltungsprozess. Form and Contexts <u>Lernziele:</u> Die Studierenden sind in der Lage, Objekte und Produkte kontextorientiert zu gestalten und umzusetzen. Sie sind in der Lage, Produktumfelder und Einsatzgebiete zu entdecken und ein Gespür für die inhaltlichen und ästhetischen Zusammenhänge zu entwickeln. Sie sind in der Lage den Produktkontext wissenschaftlich und methodisch zu untersuchen und Produkte angemessen für ihre jeweiligen Umfelder zu entwickeln. <u>Lehrinhalte:</u> Projekte zur inhaltlichen und ästhetischen Auseinandersetzung mit den Produktumfeldern und den Nutzungskontexten. Design by Technology Im Zentrum des Teilmoduls „Design by Technology“ steht das Lehrziel, die Studierenden zu befähigen, innovative Technologien eigenständig zu erforschen, kritisch zu reflektieren und gezielt für ihren gestalterischen Prozess einzusetzen. Die Teilnehmer*innen sollen nicht nur technische Kompetenzen erwerben, sondern vor allem lernen, technologische Entwicklungen im Hinblick auf gesellschaftliche und nachhaltige Auswirkungen zu bewerten und kreative, verantwortungsbewusste Anwendungsszenarien zu entwickeln. Die methodische Herangehensweise basiert auf erfahrungsbasiertem Lernen: Durch experimentelle, praxisorientierte Projekte werden digitale Technologien wie generative Fertigung (z.B. 3D-Druck, Robotik), erweiterte Realität (XR) und algorithmische Formgebung aktiv erprobt. Im Mittelpunkt steht das iterative Arbeiten – von der Recherche über den Entwurf bis zur Umsetzung – um ein tiefes, anwendungsorientiertes Verständnis für Technologien zu gewinnen. Reflexion, Präsentation und kritischer Diskurs begleiten die Projektarbeit und fördern den transdisziplinären Austausch. So entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, sich neue Technologien selbstständig anzueignen und diese verantwortungsvoll und kreativ in Gestaltungsprozesse zu integrieren.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar in allen künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereiches Gestaltung in den Modulen Kernfach, Kernfach B und C
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulprüfung
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK/PRA/D, 20 – 30 Min., benotet
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die

	studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.
--	---

Modul-Nr.		Modulname						
BA-PD-2		Fachwissen A / Basisfächer A						
Semester					Turnus			
1.-2. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstaltungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
BA-PD-2.1: Zeichnen	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
BA-PD-2.2: Material & Fertigung	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:		Zulassung zu einem Studiengang des Fachbereichs Gestaltung der Folkwang Universität der Künste						
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:		<u>Lehrinhalte:</u> Im »Fachwissen A« findet die theoretisch-praktische Einführung in grundlegende künstlerisch-gestalterische Mittel und Techniken statt. Die Inhalte der jeweiligen Kurse sind fachspezifisch und orientieren sich an aktuellen gestalterischen und technologischen Entwicklungen. Dabei kommen flexible Lehrmethoden zum Einsatz, die sowohl theoretische Reflexion als auch praktische Erfahrung ermöglichen. Neben wöchentlichen Kursen können auch andere Veranstaltungsformate wie Blockveranstaltungen, Exkursionen oder begleitende Seminare eingesetzt werden.						
BA-PD-2.1: Zeichnen		Zeichnen (immer im WiSe) Die Studierenden erlangen die Fähigkeit gestalterische Gedanken und Ideen per Hand in Skizzen und präzisen Entwurfszeichnungen zu visualisieren und mit unterschiedlichen perspektivischen Techniken darzustellen. Zudem werden Techniken erlernt, um komplexe konstruktive Sachverhalte schnell und präzise zu erfassen und verständlich (Details/Schnitte) darzustellen. Händisches Zeichnen und Entwurfstechniken werden als grundlegende Fähigkeit vermittelt, um gestalterische Gedanken zu fokussieren und mit dem Stift zu entwerfen. Verschiedene Zeichen- und Entwurfstechniken werden in Studien frei und anwendungsorientiert erprobt. Dabei werden umfassende technische und perspektivische Darstellungstechniken geübt.						
BA-PD-2.2: Material & Fertigung		Modulteil: Material & Fertigung im Product Design (immer im SoSe) Die Studierenden lernen das notwendige Grundwissen von Materialien und Fertigungstechnologien für den Beruf des Produktdesigners kennen. Dabei wird sowohl in der Theorie Fachwissen erworben als auch in praktischen Übungen Erfahrungswissen zur Verarbeitung erlangt. Das erarbeitete Wissen schafft die Voraussetzung, um geeignete Materialien und Fertigungsverfahren für ein Produkt wählen zu können. Die angehenden Designer*innen werden somit ermächtigt, sich im ständig wachsenden Spektrum verfügbarer Materialien und Fertigungsverfahren zurechtzufinden. Außerdem erlernen sie Strategien, um sich neues Materialwissen anzueignen.						
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:		Anrechenbar für die jeweiligen Modulteile »Basisfächer« der künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung in den Erfahrungsstufen A, B und C.						
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:		Bestehen der Modulprüfung						
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:		PP/PK/D max. 20 Min.						
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:		Das Modul ist unbenotet						

Modul-Nr.	Modulname							
BA-PD-3	Fachwissen A / Fachwissen & Anwendung A							
Semester					Turnus			
1.-2. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstaltungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
BA-PD-3.1: CAD1	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	E/Se/Ü/KG
BA-PD-3.2: CAD2	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	E/Se/Ü/KG
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Zulassung zu einem Studiengang des Fachbereichs Gestaltung der Folkwang Universität der Künste							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<u>Lehrinhalte:</u> Im »Fachwissen A« findet die theoretisch-praktische Einführung in grundlegende künstlerisch-gestalterische Mittel und Techniken statt. Die Inhalte der jeweiligen Kurse sind fachspezifisch und orientieren sich an aktuellen gestalterischen und technologischen Entwicklungen. Dabei kommen flexible Lehrmethoden zum Einsatz, die sowohl theoretische Reflexion als auch praktische Erfahrung ermöglichen. Neben wöchentlichen Kursen können auch andere Veranstaltungsformate wie Blockveranstaltungen, Exkursionen oder begleitende Seminare eingesetzt werden.							
BA-PD-3.1: CAD1	Modulteil: CAD 1 (immer im WiSe) <u>Lernziele:</u> Grundkenntnisse berufsspezifischer Software, hier speziell Anwendungen zur Erstellung von Geometriedaten mittels Flächen-orientierter und Volumen-orientierter 3D-Programme. Umwandlung eigener Entwürfe in komplementäre Polygon-orientierte Formate zur weiteren Bearbeitung. <u>Lehrinhalte:</u> Sicherheits-Einweisung in das CAD-Labor mit spezifischen Unfallgefahren, bspw. im Umgang mit VR-Technologien. Einfache Übungen, die gemeinsam und kooperativ erarbeitet werden (eigene Workstation + Beamer Projektion), Übungsaufgaben, Betreuung bei der Erstellung der eigenen Abschlusspräsentation.							
BA-PD-3.2: CAD2	Modulteil: CAD 2 (immer im SoSe) <u>Lernziele:</u> Vertiefung der Kenntnisse berufsspezifischer 3D-Software, Konstruktion komplexer Formen. Entwicklung angemessener Modeling-Strategien und sichere Auswahl geeigneter Werkzeuge für die jeweilige Aufgabe. Grundlegende Kenntnisse in der Parametrik und Programmierung von Geometriedaten. <u>Lehrinhalte:</u> gemeinsam durchgearbeitete Übungen, Übungsaufgaben. Kombination manuell erstellter Skizzen und CAD-Dateien zur konstruktiven Kontrolle der künstlerischen Entwurfsidee. Betreuung bei der Erstellung der eigenen Präsentation für CAD 2.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	Anrechenbar für die jeweiligen Module »Fachwissen und Anwendung« der künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung in den Erfahrungsstufen A, B und C.							

Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulprüfung
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PP/PK/D max. 20 Min.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet

Modul-Nr.	Modulname							
BA-PD-6	Fachwissen B / Basisfächer B							
Semester					Turnus			
3.-7. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
BA-PD-6.1: Aktuelle Themen im Design	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
BA-PD-6.2: Technologie	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
BA-PD-6.3: Design- und Transformationsstrategien	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/GR/Se/V/ PR/Ü/H/KG
BA-PD-6.4: Material und Experiment	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/GR/Se/V/ PR/Ü/H/KG
BA-A-2: Einführung Basisfächer: Einführung in die Rechnergestützte Gestaltung, Digitales Fotografieren	1 Sem.	WP	180	30 h ~ 2 SWS	150	u	6	E/GR/Se/V/ PR/Ü/H/KG
* BA-IMG-2: Basisfächer A (B.A. Intermediale Gestaltung)	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/GR/Se/V/ PR/Ü/H/KG
* BA-FOTO-6 / BA-IMG-6: Basisfächer B (B.A. Fotografie / Intermediale Gestaltung)	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/GR/Se/V/ PR/Ü/H/KG
* Belegbare Austauschmodule, siehe jeweiliges MHB								
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls »Basiswissen A«							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Im Modul »Basiswissen B« findet, aufbauend auf der Erfahrungsstufe A, die theoretisch-praktische Vertiefung in künstlerisch-gestalterischen Mitteln und Techniken statt. Die Inhalte der jeweiligen Kurse sind je nach Ausrichtung fachspezifisch oder fachübergreifend und orientieren sich an aktuellen gestalterischen und technischen Entwicklungen. Der fachbezogene theoretische Hintergrund wird mit den künstlerisch-gestalterischen Anwendungsmöglichkeiten der jeweiligen Disziplin verknüpft. Die Herausbildung individueller künstlerisch-gestalterischer Arbeitsweisen wird gefördert. Zum Einsatz kommen flexible Lehrmethoden, die sowohl theoretische Reflexion als auch praktische Erfahrung ermöglichen. Neben wöchentlichen Kursen können auch andere Veranstaltungsformate wie Blockveranstaltungen, Exkursionen oder begleitende Seminare eingesetzt werden.							
BA-PD-6.1: Aktuelle Themen im Design	<u>Lernziele:</u> Einblicke in fachfremde Vorgehensweisen, Theorien, Vorstellungen zu designrelevanten, bevorzugt gesellschaftlichen Themen. <u>Lehrinhalte:</u> Es werden aktuelle Themen des Designs (z.B. Nachhaltigkeit, Designrecht, Ergonomie, Social Design, Design Management) aufgenommen und ein vertiefendes, wissenschaftlich-orientiertes Angebot ermöglicht.							

	Das Teilmodul kann sich aus einzelnen inhaltlich kombinierten Veranstaltungen von unterschiedlichen Lehrenden aus den genannten Themenfeldern zusammensetzen.
BA-PD-6.2: Technologie	<u>Lernziele:</u> Die Studierenden verfügen über einen Überblick grundlegender konzeptioneller Entwurfsprozesse und Methoden des technologisch inspirierten Gestaltens und können grundlegende Technologien des generativen Designs, wie z.B. digitale, kinetische, generative, interaktive oder biologische, identifizieren und benennen. <u>Lehrinhalte:</u> Die Studierenden erkunden in diesem Modul die Interdependenz von medial geprägten Phänomenen/Technologien und entwurflichen Methoden/Strategien und setzen diese prozessorientiert und medienübergreifend in Notationen (Entwurf von Prozessen), Visualisierungen, Modellen und anderen geeigneten Darstellungsformen um. Die Einführung vermittelt Einblicke in grundlegende konzeptionelle/künstlerische Prozesse und Methoden des technologisch inspirierten Gestaltens. Grundlegende Technologien, wie z.B. digitale, kinetische, generative, interaktive oder biologische, derer sich diese Disziplin bedient, werden vermittelt. Auf dem entwurfsabhängigen Wechsel der Medien/Technologien (analog/digital) liegt ein konzeptioneller Fokus.
BA-PD-6.3: Design- und Transformationsstrategien	<u>Lernziele:</u> Die Studierenden begreifen die einzelnen Arbeitsschritte eines angewandten oder künstlerischen Gestaltungsprozesses und können auf unterschiedliche Methoden, Tools und Vorgehensweisen zurückgreifen und daraus selbstständig auswählen, auf ihre Ziele hin abändern und anwenden. <u>Lehrinhalte:</u> Der Gestaltungsprozess der zu Produkten, dreidimensionalen Objekten und/oder Systemen führt, wird in einzelne Arbeitsschritte aufgeschlüsselt, analysiert und anhand von u.a. Kunst-/Design-/Praxistheorien erklärt. Research-, Ideation- und Implementationsmethoden sowie Markt- und Trendanalysetools und deren Anwendung in Kurzaufgaben vertiefen das erlangte Wissen und machen die Prozesse für den Studierenden begreifbar. Das Teilmodul kann sich aus einzelnen inhaltlich kombinierten Veranstaltungen von unterschiedlichen Lehrenden aus den genannten Themenfeldern zusammensetzen.
BA-PD-6.3: Material und Experiment	<u>Lernziele:</u> Stärkung der reflektorischen und analytischen Fähigkeiten zur selbstständigen Durchführung eines Gestaltungsprojektes oder einzelner Phasen sowie die Erlangung von gestalterischer/künstlerischer Kompetenz zur Entwicklung einer eigenen gestalterischen Persönlichkeit. Basiswissen über für das Product Design relevante Materialien und deren Verarbeitungs- und Fertigungsverfahren; Das selbst erarbeitete Wissen schafft die Voraussetzung, Materialeigenschaften, deren Vor- & Nachteile kennenzulernen, um diese auf besondere Weise an einem Produkt oder für ein künstlerisches Projekt wählen und anwenden zu können. <u>Lehrinhalte:</u> Die Studierenden lernen beispielhaft ein Material (Bspw. Holz, Textil, Metall) vertiefend kennen. Durch Übungen und eigene Experimente, werden die Eigenschaften der Materialien und deren Verarbeitung erschlossen und können anschließend auf ein Objekt übertragen werden. Das Teilmodul kann sich aus einzelnen inhaltlich kombinierten Veranstaltungen von unterschiedlichen Lehrenden aus den genannten Themenfeldern zusammensetzen

BA-A-2: Einführung Basisfächer: Einführung in die Rechnergestützte Gestaltung, Digitales Fotografieren	<u>Einführung in die Rechnergestützte Gestaltung:</u> Grundkenntnisse der digitalen Gestaltung. Kenntnisse über digitale Werkzeuge zur Erstellung von verschiedensten Medien. <u>Digitales Fotografieren:</u> Technologisches Basiswissen und sicherer Umgang mit allen Werkzeugen und Geräten für ein selbstständiges gestalterisches Arbeiten in den entsprechenden Werkstätten. Einführung in die Parameter optischer Aufnahme- und Wiedergabetechnologien <u>Lehrinhalte:</u> Einführung in experimentelle Arbeitsweisen im Zusammenhang mit Objekt, Medien, Darstellung, Raum und Materialität.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für die jeweiligen Modulteile »Basisfächer« der künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung in den Erfahrungsstufen B und C.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulprüfung
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PP/PK/D, max. 20 Min.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet

Modul-Nr.	Modulname							
BA-PD-7	Fachwissen B / Fachwissen & Anwendung B							
Semester					Turnus			
3.-7. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
BA-PD-7.1: Einführung in die Werkstätten	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	E/Se/Ü/KG
BA-PD-7.2: Werkstattsspezifische Vertiefung	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	E/Se/Ü/KG
BA-PD-7.3: Fachspezifische Vertiefung	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	E/Se/Ü/KG
BA-IMG-3: * Fachwissen & Anwendung A (B.A. Intermediale Gestaltung)	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	E/Se/Ü/KG
BA-FOTO-7 / BA-IMG-7: * Fachwissen & Anwendung B (B.A. Fotografie / Intermediale Gestaltung)	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	E/Se/Ü/KG
* Belegbare Austauschmodule, siehe jeweiliges MHB								
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls »Fachwissen & Anwendung A«							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Im Modul »Basiswissen B« findet, aufbauend auf der Erfahrungsstufe A, die theoretisch-praktische Vertiefung in künstlerisch-gestalterischen Mitteln und Techniken statt. Die Inhalte der jeweiligen Kurse sind je nach Ausrichtung fachspezifisch oder fachübergreifend und orientieren sich an aktuellen gestalterischen und technischen Entwicklungen. Der fachbezogene theoretische Hintergrund wird mit den künstlerisch-gestalterischen Anwendungsmöglichkeiten der jeweiligen Disziplin verknüpft. Die Herausbildung individueller künstlerisch-gestalterischer Arbeitsweisen wird gefördert. Zum Einsatz kommen flexible Lehrmethoden, die sowohl theoretische Reflexion als auch praktische Erfahrung ermöglichen. Neben wöchentlichen Kursen können auch andere Veranstaltungsformate wie Blockveranstaltungen, Exkursionen oder begleitende Seminare eingesetzt werden.							
BA-PD-7.1: Einführung in die Werkstätten	In diesem Modulteil wird in die Werkstätten des Studiengangs eingeführt. Die Werkstätten dienen als interdisziplinäre Lern- und Produktionsräume, in denen künstlerisch-gestalterische Praxis mit handwerklich-technischer Expertise verknüpft wird. Sie ermöglichen die Verbindung traditioneller Techniken mit deren Weiterentwicklung durch die Digitalisierung, neue Materialien oder medienbasierte Prozesse. Die Werkstätten fördern experimentelles Arbeiten, kollaborative Prozesse sowie die Einheit von Entwurf und Ausführung. <u>Lernziele:</u> - Erlernen grundlegender, werkstattsspezifischer Techniken - Befähigung zur Arbeit unter Anleitung in den jeweiligen Werkstätten <u>Lehrinhalte:</u> Es findet eine grundlegende Einführung in die Arbeitsschritte, Funktionsweise und Bedienung der Geräte der Werkstätten statt.							

BA-PD-7.2: Werkstattsspezifische Vertiefung	In der Erfahrungsstufe B findet eine Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten im werkstattbezogenen Arbeiten statt. Aufbauend auf den Grundlagen der Erfahrungsstufe A steht die eigenständige Anwendung und Weiterentwicklung handwerklicher, mechanischer und digitaler Techniken im Mittelpunkt. Die Werkstätten bieten dafür experimentelle Arbeitsräume, in denen individuelle künstlerisch-gestalterische Vorhaben praktisch umgesetzt und kritisch reflektiert werden können. <u>Lernziele:</u> - Vertiefung werkstattsspezifischer Techniken und Verfahren - Anwendung handwerklicher und technischer Fähigkeiten zur Umsetzung individueller künstlerisch-gestalterischer Vorhaben - Erweiterung der Fertigkeiten im Umgang mit analogen und digitalen Materialien und Werkzeugen <u>Lehrinhalte:</u> Es findet eine weiterführende Auseinandersetzung mit handwerklichen, mechanischen und digitalen Verfahren und Techniken statt.
BA-PD-7.3: Fachspezifische Vertiefung	In diesem Modulteil werden die Inhalte aus den Kern- und Basisfächern durch kompakte, thematisch fokussierte Lehrangebote ergänzt. Diese dienen je nach Schwerpunkt als theoretische oder praktische Vertiefung. Die vermittelten Inhalte werden gezielt im Hinblick auf ihren Nutzen für den künstlerisch-gestalterischen Prozess erschlossen – etwa in methodischer, technischer oder theoretischer Hinsicht. - Vertiefung in ausgewählte künstlerisch-gestalterische Spezialgebiete - Erwerb weiterführender fachspezifischer Kenntnisse und praktischer Fertigkeiten - Vermittlung theoretischer Kenntnisse
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für die jeweiligen Modulteil »Fachwissen & Anwendung« der künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung in den Erfahrungsstufen B und C.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulprüfung
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PP/PK/D, max. 20 Min.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet

Modul-Nr.	Modulname							
BA-A-5	Optionale Studien							
Semester					Turnus			
7. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 60 SWS	30	u	2	
BA-IMG-5: Optionale Studien (nur einmal im gesamten Studienverlauf)	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 60 SWS	30	u	2	E/GR/Se/V/ PR/Ü/H/KG
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren der Erfahrungsstufe »A« im Basiswissen.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
BA-IMG-5.3: Optionale Studien (nur einmal im gesamten Studienverlauf)	Grundlegende fachübergreifende (Schlüssel-)Kompetenzen, die den Aspekt der Berufsbefähigung und gesellschaftlichen Verantwortung stärken. Lehrinhalte: Je nach Semesterangebot z.B. Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen, interkulturellen Kompetenzen, Medienkompetenzen, sozialen, kommunikativen und kognitiven Kompetenzen, Startkompetenzen für die Arbeitswelt sowie Kompetenzen von praxisbezogen und interdisziplinärem wissenschaftlichen Arbeiten.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	Das Modul Optionale Studien wird hochschulweit angeboten							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Siehe Angebot des Instituts für Lebenslanges Lernen (IfLL) der Folkwang Universität der Künste, siehe Angebot aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	LN							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet							

Modul-Nr.	Modulname							
BA-A-1	Wissenschaften A							
Semester					Turnus			
1. Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	u	4	
BA-A-1.1: Wissenschaftliche Einführung Fotografie	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	WP/SE/V/Ü
BA-A-1.2: Wissenschaftliche Einführung Product Design	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	WP/SE/V/Ü
BA-A-1.3: Wissenschaftliche Einführung Intermediale Gestaltung	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	WP/SE/V/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	</							

BA-A-1.3: Wissenschaftliche Einführung Intermediale Gestaltung	Wissenschaftliche Einführung Intermediale Gestaltung Die Studierenden werden befähigt, über einen Kommunikationsbegriff zu reflektieren, der mit Zeichen, Medien und Prozessen in gesellschaftlichen, kulturellen und ökonomischen Kontexten operiert. Das Verhältnis von Theorie und Praxis wird dabei ebenso thematisiert wie eine erste Beurteilungskompetenz von Motivation, Notwendigkeit und Innovation im gestalterischen Kontext vermittelt. <u>Lehrinhalte:</u> Um Kommunikation zu gestalten, muss zunächst ein Verständnis dafür gebildet werden, was Kommunikation eigentlich ist, in welchen Formen diese stattfindet und welches ihre Grenzen sind. Dazu muss ein Bewusstsein für die Unwahrscheinlichkeit gelingender Kommunikation geschaffen werden, um von dort aus einen Sinn für die Komplexität von Sinnvermittlung zu entwickeln. Die Einführung wird dieses Bewusstsein entlang von Grundbegriffen wie „Zeichen“, „Bild“, „Schrift“, „Materialität“, „Störung“, „Medium“, „Kommunikation“ usw. schärfen und eine wissenschaftlich-philosophische Einführung geben, die von der Informationstheorie über die Semiotik dann in der Medientheorie mündet.
BA-PD-3.2: Designtheorie (nur im SoSe)	In dem Modul erlernen Studierende die fachspezifischen Inhalte der Designtheorie und die grundlegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse der Ergonomie. Sie werden in die Lage versetzt, den aktuellen Designdiskurs zu verstehen und eigene Arbeiten in diesem Kontext einordnen zu können. Sie erhalten ein Verständnis über die physische Beziehung zwischen Objekt/Produkt und Mensch und können diese wissenschaftlich reflektieren. Die Studierenden haben ein umfassendes Wissen über die fachlich relevanten designtheoretischen Diskurse und sind in der Lage, aktuelle, zeitgenössische Themen wissenschaftlich zu erarbeiten und einzuordnen. <u>Lehrinhalte:</u> Auseinandersetzung mit der relevanten Designliteratur, mit Designarchiven und Ausstellungen.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Das Modul wird studiengangübergreifend in den künstlerisch-praktischen B.A.-Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung angeboten
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Teilmodulprüfungen
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	M (20 – 30 Min.), R (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), K, HA
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet

Modul-Nr.	Modulname							
BA-PD-4	Wissenschaften – Vertiefung							
Semester					Turnus			
2. Semester					jährlich im SoSe			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	120	60 h ~ 2 SWS	60	b	4	
BA-PD-4.1: Wissenschaftliche Vertiefung: Designtheorie	1 Sem.	P	120	60 h ~ 2 SWS	60	b	4	WP/SE/V/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	- Kompetenz zu fachbezogener Argumentation - Kompetenz zu selbstständiger Informationssammlung und Urteilsfähigkeit sowie zu eigenständigem Weiterlernen - Entwicklung von Denkweisen, Fertigkeiten und Methoden im Umgang mit den verschiedenen Disziplinen und die Herausbildung eines kombinatorischen Denkens für eine fächerübergreifende Kompetenz - Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz in Bezug auf Diskussions-, Reflexions- und Präsentationsfähigkeiten							
BA-PD-4.1: Wissenschaftliche Vertiefung: Designtheorie	In dem Modul erlernen Studierende die fachspezifischen Inhalte der Designtheorie und die grundlegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse der Ergonomie. Sie werden in die Lage versetzt, den aktuellen Designdiskurs zu verstehen und eigene Arbeiten in diesem Kontext einordnen zu können. Sie erhalten ein Verständnis über die physische Beziehung zwischen Objekt/Produkt und Mensch und können diese wissenschaftlich reflektieren. Die Studierenden haben ein umfassendes Wissen über die fachlich relevanten designtheoretischen Diskurse und sind in der Lage, aktuelle, zeitgenössische Themen wissenschaftlich zu erarbeiten und einzuordnen. <u>Lehrinhalte:</u> Auseinandersetzung mit der relevanten Designliteratur, mit Designarchiven und Ausstellungen.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	-							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Bestehen der Teilmodulprüfung							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	M (20 – 30 Min.), R (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), K, HA							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet							

Modul-Nr.	Modulname							
BA-A-4	Wissenschaften B							
Semester					Turnus			
3.–6. Semester/ vier Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	3 Sem.	P	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	
BA-A-4.1 Designwissenschaft	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	Se/V/Ü
BA-A-4.2 Kultur und Gesellschaft	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	Se/V/Ü
BA-A-4.3 Philosophie	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	Se/V/Ü
BA-A-4.4 Theorie und Geschichte der Fotografie	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	Se/V/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren der Erfahrungsstufe »Wissenschaften A«							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Die Studierenden beherrschen die relevanten Terminologien, durch die sie in der Lage sind, gestalterische Entwürfe in verschiedenen theoretischen Kontexten zu beschreiben, zu reflektieren und zu interpretieren. Dabei verfügen die Studierenden über fachspezifisches und über allgemeines theoretisches Wissen und damit über die entsprechende Methoden- und Reflexionskompetenz. – Vermittlung von speziellem Wissen der Methoden, Prinzipien, Konzepte und Arbeitsweisen und Gegenstände der jeweiligen Fachdisziplinen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, historischer, rechtlicher und technischer Kontexte mit ausgeprägter Forschungsorientierung – Förderung des abstrakten und vernetzten, fachübergreifenden Denkens – Stärkung von Problemlösungskompetenzen, Selbstorganisations- und Teamfähigkeit – Fähigkeit zur Vermittlung komplexer Inhalte und Zusammenhänge in Wort und Schrift, Schulung von allgemeinen Präsentations- und Arbeitstechniken – Kompetenz zu selbstständiger Aneignung von Wissen <u>Lehrinhalte:</u> Ziel ist eine Auseinandersetzung mit den Wissenschaften, die sich mit der Bildproduktion und der Gestaltung beschäftigen oder sich darauf beziehen. Die wesentliche Methode dabei ist die Textproduktion. Die Moduleile können dabei eine stark fachspezifische Perspektive vermitteln, aber auch ergänzende Kontexte fokussieren, die das Perspektivspektrum erheblich erweitern.							

BA-A-4.1 Designwissenschaft	Die Studierenden können die entscheidenden Aspekte transdisziplinären Arbeitens anwenden: die Vermengung lebensweltlicher Phänomene mit wissenschaftlichen Fragestellungen und umgekehrt. So sind die Studierenden in der Lage, durch die Auseinandersetzung mit (designwissenschaftlichen) Texten historisch und aktuell wichtige Phänomene der Gestaltung in ihrer gesamten Komplexität darzustellen und zu diskutieren und mit Beispielen aus der Praxis zu belegen. Durch Textanalysen und Gruppendiskussionen beherrschen die Studierenden die jeweils relevanten Terminologien. Sie sind in der Lage, komplexe und scheinbar fremde Texte zu strukturieren und für die relevante Fragestellung fruchtbar zu machen. <u>Lehrinhalte:</u> Die Kunst- und Designwissenschaft lässt die Studierenden die gestaltete Umwelt reflektiert erkennen. Ermöglicht wird dies durch die Vermittlung geschichtlicher Positionen der Gestaltung und durch die Auseinandersetzung mit aktueller Gestaltung. Verdeutlicht werden die Zusammenhänge von gestalterischen Entscheidungen und den großen kulturellen, politischen und soziologischen Entwicklungen und Themen. Die Beobachtung und Deutung alltagsästhetischer Phänomene wird in den Veranstaltungen stetig bedacht. Auch die Geschichte der visuellen Kultur in seiner komplexen Verflechtung mit dem Industrial Design, der Fotografie, der Intermedialen Gestaltung, der Kunst und sonstigen Äußerungen ästhetischer Dimensionen ist Teil der kunst- und designwissenschaftlichen Seminare. Das Lehrangebot ermöglicht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Themen wie "Ästhetische Erfahrung und Erleben", „Zeit und Raum im Gestalten von Objekten“, mit phänomenologischen Theorien oder der „Geschichte der Interaktion“. Dazu bilden die Kunst- und Bildwissenschaften einen integralen Bestandteil des Lehrangebots. Weiterhin profilprägend ist die Auseinandersetzung mit Fragen der Designpädagogik. Die Studierenden erwerben Wissen über designpädagogische Konzeptionen und sind in der Lage, sie zu reflektieren und deren Didaktik und Methodik in Vermittlungsprojekten umzusetzen.
--	--

BA-A-4.2 Kultur und Gesellschaft	Der Modulteil „Kultur und Gesellschaft“ fasst Angebote aus kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zusammen und wird am Beispiel der Gender- und Diversity-Studies beschrieben: Die Studierende erkennen unterschiedliche Theorieansätze der Gender- und Diversity Studies und können Argumentationsgänge kritisch überprüfen. Im Feld der Gender- und Diversity Studies können sie in Auseinandersetzung mit Theorietexten eine eigene informierte Position sicher in Wort und Schrift vertreten. Sie haben die Kompetenz, kulturelle Repräsentationen von Differenz, beispielsweise in Fotografien, Filmen, geschriebenen Texten und Objekten, zu hinterfragen. Außerdem werden Studierende in die Lage versetzt, in der eigenen gestalterischen und künstlerischen Praxis reflektiert auf negative gesellschaftliche Stereotype zu reagieren. <u>Lehrinhalte:</u> Der Modulteil „Kultur und Gesellschaft“ fasst Angebote aus kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zusammen und wird am Beispiel der Gender- und Diversity-Studies beschrieben: Differenzkategorien, wie z.B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, „Rasse“, Behinderung oder Klasse, sind sozial konstruiert. Gleichzeitig hat die gesellschaftliche Positionierung entlang dieser Kategorien konkrete materielle Auswirkungen auf die gelebte Erfahrung jeder einzelnen Person. Studierende lernen, die verschiedenen theoretischen Ansätze in der Betrachtung des Themas Gender und Diversity zu unterscheiden; exemplarisch sind hier poststrukturalistische, materialistische, phänomenologische und affekttheoretische Theorieansätze zu nennen. Dabei steht ein intersektionaler Ansatz, der Differenzkategorien stets in ihren wechselseitigen Überschneidungen betrachtet, im Zentrum. Wesentlich ist die Vermittlung der historischen Kontexte in die die stets dynamischen Differenzkategorien eingebettet sind. Hinzu kommt die Einsicht, dass Bedeutungsverschiebungen stets im Spannungsfeld hegemonialer Ordnungen und Emanzipationsbestrebungen sozialer Bewegungen stattfinden. Nicht zuletzt wird die Aufmerksamkeit der Studierenden auf die Konstruktionsprozesse und Wirkmächtigkeit gesellschaftlich unmarkierter Positionen wie Weißsein, Heterosexualität oder Cis-Geschlechtlichkeit gelenkt.
BA-A-4.3 Philosophie	Den Studierenden wird Raum gegeben, ihre theoretischen, konzeptuellen, künstlerischen und gestalterischen Arbeiten in einem philosophischen Resonanzraum zu reflektieren, der ihre Arbeit mit der Geistes- und Ideengeschichte konfrontiert. Dabei wird auf genaue begriffliche Durchdringung und sprachliche Darstellung genauso wert gelegt wie auf die Ausbildung von Gestalterpersönlichkeiten, die in der Lage sind, ihre eigene Arbeit gründlich theoretisch und historisch zu hinterfragen und zu reflektieren. <u>Lehrinhalte:</u> Entsprechend der Folkwang-Tradition der Einheit von künstlerischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Disziplinen stellt die Philosophie die theoretischen Grundlagen unter der Überschrift »Philosophien der Form« bereit. Diese basieren auf drei Grundpfeilern: (1) Ästhetik, (2) Philosophie des Medialen und (3) Epistemologie in ihren historischen und systematischen Verflechtungen mit Kunst, Gestaltung und Technik. Im Zentrum steht dabei die Frage nach der Emergenz von Form, eine Frage, die als Gravitationszentrum der genannten philosophischen Forschungsbereiche begriffen werden kann und direkt in den Interessenbereich der Studiengänge Fotografie, Industrial Design, Intermediale Gestaltung sowie des Instituts für Kunst- und Designwissenschaft fällt. Komplementär zu Kursen, welche die in Gestaltung und Kunst sedimentierten Wissensformationen und Philosophien thematisieren (und umgekehrt), werden parallel Veranstaltungen abgehalten, welche fundierte Kenntnisse einschlägiger philosophischer Texte, Diskurse und Methoden im Modus des close reading vermitteln.

BA-A-4.4 Theorie und Geschichte der Fotografie	Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse in der Geschichte der Fotografie und ihrer Theoriebildungen. Analysen von Bild, Struktur und Herstellungsverfahren werden beherrscht. Fotografische Bilder werden als Teil der visuellen Kultur verstanden und können in den Kontext der Bildgeschichte eingeordnet werden. <u>Lehrinhalte:</u> Die Lehre zur Theorie und Geschichte der Fotografie erfasst die gesamte historische Breite des Mediums, das heißt annähernd zweihundert Jahre. Unterrichtet wird hierbei das gesamte Spektrum von Materialitäten und Technologien als auch Funktionen und Verwendungsweisen. Ein besonderer Akzent liegt zudem in der kritischen Durchdringung des Mediums, wobei die verschiedenen geistes- und kulturwissenschaftlichen Paradigmen der Theoriebildung eine besondere Rolle spielen, wie bzw. Ästhetik, Phänomenologie und Semiotik.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Das Modul wird studiengangübergreifend in den künstlerisch-praktischen B.A.-Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung angeboten
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulprüfung
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	M (20 – 30 Min.), R (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), K oder HA
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.

Modul-Nr.	Modulname							
BA-PD-8	Praktikum							
Semester				Turnus				
5. Semester, 6. Semester				Jedes Semester				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	WP	900	30 h ~ 2 SWS	870	b	30	
BA-PD-8.1: Künstlerisch- gestalterisches Praktikum	1 Sem.	WP	840	0 h ~ 0 SWS	840	b	28	H
BA-PD-8.2: Begleitung des künstlerisch-gestalterischen Praktikums	1 Sem.	WP	60	15 h ~ 0 SWS	45	b	2	SE/KG
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Das künstlerisch-gestalterische Praktikum bietet den Studierenden die Möglichkeit, künstlerisch-gestalterische Prozesse außerhalb des Hochschulkontextes kennenzulernen, bereits erworbenen Kompetenzen weiterzuentwickeln, anzuwenden und kritisch zu reflektieren. Individuelle künstlerisch-gestalterische Haltungen werden im Spannungsfeld zwischen ästhetischer Praxis, konzeptueller Arbeit und außeruniversitären Anwendungs- und Rezeptionszusammenhängen erprobt.							
BA-PD-8.1: Künstlerisch- gestalterisches Praktikum	Das Praktikum wird in einem außeruniversitären, professionellen, gestalterisch oder künstlerisch geprägten Umfeld absolviert. Dies können u.a. Designagenturen, Werkstätten, Kulturinstitutionen, Ateliers, Ausstellungsräume oder die Mitarbeit in interdisziplinären Projekten mit künstlerisch-gestalterischem Fokus sein. Mindestens 20 % der Praktikumszeit sind einem eigenen künstlerisch-gestalterischen Vorhaben zu widmen, das im Kontext der Einrichtung entwickelt, dokumentiert und reflektiert wird. Dieses Vorhaben soll es den Studierenden ermöglichen, eine individuelle künstlerisch-gestalterische Position sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln. <u>Lernziele:</u> - Erweiterung künstlerisch-gestalterischer Ausdrucks- und Handlungsmöglichkeiten - Entwicklung und Reflexion individueller künstlerisch-gestalterischer Ansätze im außeruniversitären Kontext - Erprobung selbstorganisierter Projektarbeit und öffentlicher Präsentation							
BA-PD-8.2: Begleitung des künstlerisch-gestalterischen Praktikum	Die Betreuung erfolgt im Schwerpunkt durch eine oder einen hauptamtlich Lehrenden der Fachgruppe Intermediale Gestaltung. Das Praktikum wird zudem durch regelmäßige Kolloquien mit anderen Studierenden begleitet, die sich ebenfalls in einem künstlerisch-gestalterischen Praktikum befinden. In diesem Rahmen werden individuelle Erfahrungen sowie künstlerisch-gestalterische Prozesse gemeinsam diskutiert und reflektiert. Die Teilnahme an den Kolloquien ist verpflichtend und Bestandteil der Leistungsanforderung. Die Studierenden erstellen eine schriftliche und/oder visuell gestaltete Dokumentation, in der sowohl das individuelle Vorhaben als auch zentrale Erfahrungen im externen Arbeitskontext reflektiert werden. Diese wird im Anschluss an die Praktikumsdauer präsentiert.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	keine							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Bestehen der Modulprüfung							

Prüfungsformen und -dauer	
BA-A-4.1: Künstlerisch-gestalterisches Praktikum	LN
BA-A-4.2: Begleitung des künstlerisch-gestalterischen Praktikum	PRA/8D, 20 – 30 Min., benotet
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.

Modul-Nr.	Modulname							
BA-PD-9	Exposé							
Semester				Turnus				
7. Semester				Jedes Semester				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	
BA-PD-9.1: Exposé zum Bachelor Projekt	1 Sem.	WP	60	15 h ~ 1 SWS	45	b	2	Se/V/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	150 CP							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Im Modul Exposé entwickeln die Studierenden ein eigenständiges Thema für ihre Bachelorarbeit und formulieren eine künstlerisch-gestalterische Fragestellung. Sie recherchieren relevante theoretische, künstlerische und wissenschaftliche Kontexte, die sie in Beziehung zur eigenen Arbeit setzen. Ziel ist die Erstellung eines kohärenten Exposés mit Inhaltsangabe, Zeitplan, methodischem Vorgehen und Zielsetzung. Die Studierenden lernen, Feedback konstruktiv zu integrieren und ihren Arbeitsprozess im Hinblick auf Zeit- und Ressourcenmanagement selbstständig zu strukturieren.							
BA-PD-9.1: Exposé zum Bachelor Projekt	Im Modul „Bachelor-Exposé“ entwickeln die Studierenden ein erstes Konzept für ihre Abschlussarbeit. Ziel ist es, ein klar strukturiertes Exposé zu erstellen, das Thema, Fragestellung und geplantes Vorgehen verständlich darstellt. Die Studierenden lernen, ihre Interessen in ein bearbeitbares Thema zu überführen und die Relevanz ihres Vorhabens zu begründen. Das Modul begleitet diesen Prozess durch gemeinsame Diskussionen, individuelle Rückmeldungen und praxisorientierte Hilfestellungen. Auch grundlegende Aspekte wie Aufbau, Zeitplanung und erste Literaturrecherche werden behandelt. Am Ende des Moduls steht ein Exposé, das als Arbeitsgrundlage für die Bachelorarbeit dient und in einer kurzen Präsentation vorgestellt wird.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	keine							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Ein den genannten Kriterien gemäß ausgearbeitetes Exposé							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	HA/K/M/R							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.							

Modul-Nr.	Modulname							
BA-A-3:	Jour Fixe (Zusatzangebot)							
Semester					Turnus			
1. Semester					Jedes Wintersemester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	Z	30	15 h ~ 1 SWS	15	-	0	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Erste eingehende Orientierung in Studium und Struktur des Studienortes <u>Lehrinhalte:</u> Erstsemesterwoche für alle Erstsemester im Fachbereich als Einführung in die Studienstrukturen, die Einrichtungen der Institutionen sowie die Umgebung. Folgende Themenbereiche seien beispielhaft genannt: Einführung in das Wesen eines Universitätsstudiums, Vorstellung von Struktur und Personen des Fachbereiches, Vorstellung der Werkstätten des Fachbereichs, Geschichte und Struktur der Folkwang Universität der Künste, Einführung in die Studiengänge des Fachbereichs Gestaltung, Vorstellung von Zollverein und seiner Geschichte, Bibliothek und deren Nutzung, Exkursion Museen und Sammlungen in Essen.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	Das Modul wird studiengangübergreifend in allen künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereiches Gestaltung angeboten.							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	-							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	-							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	-							

Modul-Nr.	Modulname								
BA-PD-10:	Studienabschließendes Modul								
Semester					Turnus				
8. Semester/ ein Semester					jedes Semester				
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- -tungsart	
Gesamt:	1 Sem.	P	360	12 h ~ 0.8 SWS	348	b	12	PR/E	
BA-PD-10.1: Bachelor Projekt	1 Sem.	P	360	12 h ~ 0.8 SWS	348	b	12		
Teilnahmevoraussetzungen									
Gesamt:	Erreichen von 120 Cr auf der Basis des Studienverlaufsplans. Zum Zeitpunkt der Anmeldung zum Studienabschließenden Modul müssen insgesamt 120 Cr vorliegen – somit meldet sich die oder der Studierende „unter Vorbehalt“ an. Die fehlenden 30 Cr sind spätestens 3 Wochen nach der Anmeldung im Prüfungsamt vorzulegen, die Anmeldung wird somit erst dann wirksam, die Bearbeitungszeit verlängert sich jedoch nicht um weitere 3 Wochen.								
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)									
Gesamt:	<u>Lernziele:</u> Mit dem Bachelorabschluss wird nachgewiesen, dass die Absolventinnen und Absolventen unter Berücksichtigung der Veränderungen und Anforderungen der Berufswelt fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erworben haben, die zur selbstständigen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeit und zu verantwortlichem Handeln befähigen. Die Absolventinnen und Absolventen sollen in der Lage sein – dem Leitbild der Folkwang Universität der Künste Hochschule entsprechend transdisziplinär zu arbeiten und einen impulsgebenden Beitrag für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Die Studierenden werden durch das Studienabschließende Modul dazu befähigt, eigene Ideen selbstständig über einen längeren Zeitraum zu entwickeln, umzusetzen und kontinuierlich aus praktischer sowie aus theoretisch-wissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Sie sind weiterhin in der Lage, die eigene Arbeit rhetorisch zu reflektieren und zu präsentieren. Sie verfügen damit über vorbereitende Methoden,- Reflexions-, Entwurfs- und Präsentationskompetenzen, die sie auch für ein weiterführendes Studium vorbereiten. Die Bachelorprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Im studienabschließenden Teilmodul Bachelor-Projekt wird eine eigenständige gestalterische Arbeit entwickelt, konzipiert und realisiert. Das Studium vermittelt insbesondere Kenntnisse und Fähigkeiten, die dazu dienen gestalterische Methoden anzuwenden, praxisgerechte Problemlösungen zu erarbeiten und zu realisieren sowie die disziplinübergreifenden Zusammenhänge zu berücksichtigen. Die Studierenden erhalten sowohl gestalterisch-ästhetische Kompetenz als auch Umsetzungs-kompetenz. Die Bachelor-Absolventinnen und Absolventen sind fähig, in den gestalterischen Berufsfeldern Prozesse kreativ und wissenschaftlich fundiert zu realisieren, in Designprozessen eine teamfähige Position sowie Führungsaufgaben auf operativer Ebene zu übernehmen. Durch die Bachelorprüfung wird nachgewiesen, dass die Studierenden die Ziele des Studiums erreicht haben.								
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge									
Gesamt:	keine								
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe									
Gesamt:	Das Thema des Bachelor Projekts sowie der Umfang der praktischen Arbeit muss in einem Exposé dargelegt werden.								

	Die Prüfung des Studienabschließenden Moduls besteht aus der Präsentation eines künstlerisch-gestalterischen Projekts (Modul Bachelor Projekt), das in begründeten Fällen einen theoretischen Schwerpunkt haben kann, mittels Vortrag und Kolloquium. Nach erfolgreichem Abschluss der Bachelorprüfung verleiht die Folkwang Universität der Künste den Bachelorgrad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B.A.“.
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung zählt 40% der Gesamtnote.

Modul-Nr.	Modulname								
BA-PD-10:	Diskurs und Vermittlung								
Semester					Turnus				
8. Semester/ ein Semester					jedes Semester				
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- -tungsart	
Gesamt:	1 Sem.	P	540	18 h ~ 1.2 SWS	522	b	18	PR/E	
BA-PD-10.1: Präsentation und Ausstellung	1 Sem.	P	180	6 h ~ 0.4 SWS	174	b	6	PR/E	
BA-PD-10.2: Theoretische Hausarbeit	1 Sem.	P	180	6 h ~ 0.4 SWS	174	b	6	PR/E	
BA-PD-10.3: Dokumentation	1 Sem.	P	180	6 h ~ 0.4 SWS	174	b	6	PR/E	
Teilnahmevoraussetzungen									
Gesamt:		Zulassung zur Abschlussmodulprüfung.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)									
Gesamt:		Das Modul Diskurs und Vermittlung begleitet das Studienabschließende Modul theoretisch und methodisch. Es schafft einen Raum für die kritische Reflexion des praktischen Abschlussprojektes sowie für deren kommunikative Vermittlung innerhalb und außerhalb der Hochschule. In den Modulteilern – Theoretische Hausarbeit, Dokumentation, Präsentation und Ausstellung – werden individuelle gestalterische Fragestellungen und Prozesse analysiert, kontextualisiert, reflektiert und in geeigneter Form präsentiert. Ziel des Modulteils Dokumentation ist es, die Abschlussarbeit nachhaltig zu konservieren. Das Modul stärkt darüber hinaus die Fähigkeit zur selbstständigen, theoretisch fundierten Auseinandersetzung mit der eigenen gestalterischen Position und fördert eine öffentliche Sichtbarkeit der Projekte.							
BA-PD-10.1: Präsentation und Ausstellung		Im Modulteil Präsentation und Ausstellung entwickeln die Studierenden ein Konzept zur öffentlichen Präsentation ihrer Abschlussarbeit. Dabei reflektieren sie Inhalt, Medium und Kontext ihrer Arbeit und setzen diese in eine räumliche, mediale oder/oder interaktive Form um. Ziel ist es, die individuelle gestalterische Position professionell zu kommunizieren. Der Prozess schließt kuratorische Überlegungen ebenso ein wie gestalterische und organisatorische Entscheidungen zur Realisierung einer Ausstellung im Hochschulkontext. Die Präsentation eröffnet den Dialog mit Öffentlichkeit, Fachpublikum und Hochschule.							
BA-PD-10.2: Theoretische Hausarbeit		Die Theoretische Hausarbeit soll sich mit wissenschaftlichen und/oder künstlerischen Positionen auseinandersetzen, die im Hinblick auf die eigene künstlerische-gestalterische Praxis wichtig sind, oder das eigene Vorhaben aus theoretisch-wissenschaftlicher Perspektive reflektieren und dokumentieren. Die Theoretische Hausarbeit umfasst die Verschriftlichung der praktischen Tätigkeit. In der schriftlichen Arbeit wird insbesondere der Gestaltungsprozess dokumentiert und kritisch reflektiert. Es soll verdeutlicht werden, welche Themen mit welchen Mitteln und Methoden bearbeitet wurden, in welchen Beziehungen bestehende Entwürfe, gestalterische Positionen und Theorien zum Projekt stehen, welche Fragen aufgeworfen und welche Erkenntnisse gewonnen wurden. Da Gestaltungsprozesse im Product Design mannigfaltige Fragen und Aufgabenstellungen auf ebenso mannigfaltige Weisen behandeln können, gilt es, die für das jeweilige Projekt relevanten historischen, künstlerischen, soziokulturellen, technischen, methodischen, theoretischen, wissenschaftlichen oder philosophischen Bezüge aufzuzeigen.							
BA-PD-10.3: Dokumentation		Die Dokumentation fasst die wesentlichen Ergebnisse und Prozesse der praktischen Abschlussarbeit zusammen und konserviert sie für Portfolio und Archiv. Sie enthält je nach Medium geeignete Darstellungen wie Layouts, Fotografien, Video-/Audiomaterial oder digitale Dummies sowie ein schriftliches Résumé. Ziel ist eine							

	prägnante, mediengerechte Sicherung und Präsentation der Arbeit über den Ausstellungskontext hinaus.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	keine
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	- Die Bearbeitungszeit für die Theoretische Hausarbeit beträgt 22,5 Wochen, sie muss jedoch spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungskolloquium des Studienabschließenden Moduls im Prüfungsamt abgegeben werden. Die Theoretische Hausarbeit ist in deutscher oder in einer vom Prüfungsausschuss akzeptierten Fremdsprache abzufassen und fristgemäß beim Prüfungsamt in dreifacher Ausfertigung in gedruckter und gebundener Form sowie als pdf-Datei einzureichen. Sie soll in der Regel circa 30 Seiten umfassen. Notwendige Detailergebnisse können gegebenenfalls zusätzlich in einem Anhang zusammengefasst werden. Bei der Abgabe der Theoretischen Hausarbeit hat die*der Kandidat*in schriftlich zu versichern, dass sie*er ihre*seine Arbeit bzw. bei einer Gruppenarbeit ihren*seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil an der Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat. - Für Abschlussmodulprüfungen im Sommersemester muss spätestens am 30.9. und für Abschlussmodulprüfungen im Wintersemester spätestens am 31.3. zusätzlich die Dokumentation der praktischen Arbeit abgegeben werden. - Erfolgreiche Präsentation und Teilnahme an der Abschlussausstellung.
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PRA/HA/D
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.